

5. Grimm will zu katholischen Christen sprechen, vor allem „zu jenen einfachen Menschen unter ihnen, die zum tieferen Studium wenig Zeit haben und doch die Herrlichkeiten unseres Glaubens in ihrer ganzen Schönheit schauen und leben möchten. . . . Vieltausende hungern danach, was sie in der Kindheit kindlich gelernt, nun als Erwachsene in seiner ganzen Tiefe zu verstehen, zumal wenn sie als Eltern oder Erzieher andere unterweisen wollen.“ Der erste Band behandelt das Thema „Gott und sein Werk“ in zwei Abschnitten: „Der dreieinige Gott“ und „Das Werk des dreieinigen Gottes“, zum Schluß „Die Vollendung der Welt in Gott“. Eine schlichte und reife Glaubenslehre, auch zum Vorlesen im Familienkreis geeignet.

6. Das Büchlein von Laros enthält ausgeführte Skizzen früherer Fastenpredigten, von denen der Verfasser hofft, daß mit ihrer Hilfe auch die Laien im geistigen Kampf der Gegenwart Klärung und Festigung ihres Glaubens finden und vor allem die Eltern einen Leitfaden in die Hand bekommen, um die brennenden Fragen ihrer heranwachsenden Söhne und Töchter in der Familie durchsprechen zu können. Die Themen sind sehr zeitgemäß (Verwirrung der religiösen Begriffe, Gottesglaube, Christusglaube, Kirchenglaube, Priester und Laie in der Kirche usw.), ihre Besprechung ist frisch und anregend.

7. Casper versucht die Wahrheiten des Glaubens an der Liturgie des Kirchenjahres zu entwickeln. Dieser Versuch, einmal für Laien die „lex orandi“ als „lex credendi“ zu erschließen, ist freilich nicht in allen Teilen dieser kleinen Glaubenslehre durchgeführt, vielleicht auch nicht durchführbar. So hält es nicht ganz, was es verspricht, ist aber als ergänzende Lesung recht brauchbar.

8. Eine treffliche kleine Religions-Pädagogik legt uns Anteiliger vor, die den Erwachsenen sehr geschickt und ganz lebendig in die Welt des jugendlichen aller Altersstufen und in die Bedeutung des religiösen Unterrichtes einzuführen sucht. Vor allem könnte das wertvolle Büchlein auch in den Elternkreisen hilfreiche Dienste leisten, da erfahrungsgemäß gerade dort so viel guter Erziehungswille oft zur Ratlosigkeit verurteilt scheint und die notwendigsten Kenntnisse über die Eigenart des jugendlichen Geistes fehlen.

9. In diesem Buch werden die Blüten und Früchte sichtbar, die aus der Aussaat echter religiöser Bildung im Leben reifen. Schaffende Menschen berichten ganz schlicht, wie sie das Leben meistern. Der Beruf, wer es auch immer sei, wird ganz ernst genommen, aus klarer Verantwortung oder auch aus der echten Caritas, die sich selber vergessen und hingeben kann, um ganz reich zu werden für viele. Daß es Wirklichkeitsbilder sind, die von ehrlichen, tapferen Menschenherzen Zeugnis geben, macht den Wert dieses Buches aus. Religion und Arbeit, das alte „ora et labora“, selbst können auch der Haltung der Frau zu einer Art „Sachlichkeit“ verhelfen, die anziehend, reif und überlegen wirkt und ausgestattet ist mit den besten Kräften der Mütterlichkeit.

R. Leder S. J.

#### CHRISTLICHE KUNST

*Bilder zur Bibel.* Das Wort der Heiligen Schrift dargestellt in Meisterwerken der Kunst. Ostern. Hrsg. von G. Schiller. 4<sup>o</sup> (16 S. u. 16 Taf.) Berlin u. Zürich 1938, Atlantis-Verlag. M 2.50

Mit dieser Bildermappe eröffnet der durch seine prächtigen Kunstbücher weithin geschätzte Atlantis-Verlag eine Serie von 18 Lieferungen. Das heilige Bild soll hier dem heiligen Wort dienen. Nur edelste Meisterwerke christlicher Kunst wurden zur Auswahl zugelassen. Ein knapper, fein gefaßter Text begleitet die Bilder. Dann folgen einzelne Schrifttexte mit Erläuterungen und Anmerkungen zu den Tafeln mit kunsthistorischer Beschreibung. Man möchte diesem schönen Werk, das so ganz im Dienst des Glaubens steht, weiteste Verbreitung wünschen. E. Kirschbaum S. J.

*Dantes Göttliche Komödie.* Einführungstext von Dr. Franz J. Bayer. 4<sup>o</sup> (64 S. u. 116 Abb.) 35.—40. Taus. München 1938, Die Kunst dem Volke 43/44. Kart. M 1.65

Die hohe Auflage des Dante-Heftes aus der bekannten Sammlung „Die Kunst dem Volke“ spricht für sich selbst. Außer Doré sind vor allem Botticelli und Flaxman als Illustratoren vertreten. Vielleicht findet mancher, vom Bilde angeregt und ermutigt, leichter den Zugang zum gewaltigsten religiösen Epos der Christenheit.

E. Kirschbaum S. J.

*Stimmen der Stille.* Kleine Rundfahrt in Italien. Von Julius Nitsche. 8<sup>o</sup> (118 S.) Leipzig 1938, Max Möhring. Geb. M 1.20, Leinen M 1.80

Italienbücher müssen es sich schon gefallen lassen, daß man sie, wenn sie auch noch so bescheiden bei uns eintreten, vorerst mit Mißtrauen und Kühle empfängt. Hier ist eines, bei dessen Geplauder man bald warm wird und der Versuchung nicht unterliegt, es vorschnell zu verabschieden. Der Verfasser ist Maler, aber auch ein tief religiöser Mensch, der in dieser doppelten Eigenschaft allem, was er sieht, neue Seiten abzugewinnen weiß.

J. Kreitmaier S. J.

*Das dritte Rom.* Vom Kirchenstaat zum Kaiserreich. Von Nikolas Benckiser. 8<sup>o</sup> (206 S. mit Bildern u. Karten) Frankfurt a. M. 1938, Societäts-Verlag. Geb. M 5.40

Unter den vielen Rombüchern hat dieses seinen eigenen Standpunkt. Es beschreibt die Geschichte, die Kunst, das Leben Roms, ohne doch eigentlich jemals diese Dinge selber zu meinen. Das alles sind nur Wege zur Seele dieser einzigen Stadt. — Der Verfasser sucht dem kirchlichen Rom in seiner Vergangenheit und Gegenwart vorurteilslos zu begegnen. Es zeigt sich aber auch hier wieder, daß damit allein nicht einmal die äußere Erscheinung der Kirche immer recht erfaßt und beurteilt werden kann. Im übrigen findet man aber in diesem Buch viel Interessantes aus der neueren Geschichte Roms, klug abwägende Urteile und lebendige Schilderungen aus dem römischen Leben, die beweisen, daß der Verfasser die Ewige Stadt und ihre Bewohner kennt und liebt.

E. Kirschbaum S. J.

*Verborgene Schönheit.* Bauwerke und Plastik der Ostmark. Von Stephan Kruckenhauser. 2. Aufl. 180 Leicabilder mit Einleitung und kunstgeschichtlicher Abhandlung von Alois Schmiedbauer. 4<sup>o</sup> (216 S.) Salzburg 1938, Otto Müller. Geb. M 9.80

Zweierlei bekundet dieses Buch. Erstens, bis zu welcher Vollkommenheit die Lichtbildkunst heute fortgeschritten ist, zweitens, welch herrliche Kunstwerke, wo-